

*ni-taru-mo na-kari-kere-ba, tada sinobi-te dô-si fitori-site-zo môdekeru, mi-ja-ko-jori idzuru fi-ni, ja-fata-ni môdete tomari-nu.*

Indem er sich am zehnten Tage des götterlosen Monats (des zehnten Monates des Jahres) nach Kuma-no begab, befanden sich Menschen in seiner Gesellschaft. Da jedoch keiner war, der ähnlichen Sinnes mit ihm gewesen wäre, trat er nur insgeheim zu gleicher Zeit allein die Reise an. An dem Tage, wo er von der Hauptstadt auszog, begab er sich zu dem Berge der acht Fahnen und weilte daselbst.

リ	ハ	ハ	モ	ノ	ル	忍	シ	テ	ソ
ト	神	レ	。	ス	カ	ヤ	ク	。	ノ
オ	モ	ナ	ヨ	ミ	ニ	カ	テ	松	夜
モ	ス	リ	ノ	カ	キ	ニ	。	ノ	月
ヒ	ミ	。	フ	ナ	コ	。	ム	梢	オ
テ	給	氣	ケ	ラ	ユ	鹿	シ	ニ	モ
	フ	カ	ス	ヌ	。	ノ	ノ	風	シ
	ナ	レ	ニ	心	ツ	音	聲	ス	ロ
	メ	ア	地	子	ハ	ハ	モ	レ	ウ

*Sono jo tsuki omo-sirôte, matsu-no ko-zu-e-ni kaze suzusi-ku-te, musu-no ko-e-mo sinobi-jaka-ni, sika-no oto faruka-ni kikoju, tsune-no sumi-ka naranu kokoro-ne-mo, jo-no fukezu-ni aware-nari, ki-ni kakare-ba kami-mo sumi-tamè nameri-to omoi-te.*

In dieser Nacht schien der Mond lieblich, von den Wipfeln der Fichten wehte der Wind kühl, der Laut der Insecten ertönte leise, und die Stimme des Hirsches ward in der Ferne gehört. Bei dem Gedanken, dass dieses sein gewöhnlicher Wohnsitz nicht sei, empfand er, indess es in der Nacht nicht spät war, Trauer. Als ihm dieses lästig war, dachte er, dass auch die Götter hier wohnen und verkosten.

Verse:

ヤ	ラ	テ	ク	心	神	清	ル	出	キ	モ	ニ	コ
	ハ	シ	ミ	ヲ	ノ	水	石	ケ	テ	ワ	シ	レ

*Koko-ni-si-mo waki-te ide-keru isi-kijo-midzu kami-no kokoro-wo kumi-te sira-baja.*